

Kommuniqué
der 12. Sitzung der Deutsch-Kasachischen Regierungskommission
für die ethnischen Deutschen der Republik Kasachstan

Die 12. Sitzung der Deutsch-Kasachischen Regierungskommission für die Angelegenheiten der ethnischen Deutschen der Republik Kasachstan (im Weiteren „Kommission“) fand am 12. November 2014 in Berlin statt.

Den gemeinsamen Vorsitz der Kommission hatten der Beauftragte der Bundesregierung der Bundesrepublik Deutschland für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten und Mitglied des Deutschen Bundestages (MdB) Hartmut Koschyk und der Stellvertretende Außenminister der Republik Kasachstan Dr. Alexej Volkov inne.

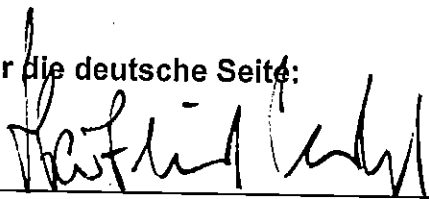
1. Die Kommission zog eine positive Bilanz der im Jahr 2014 durchgeführten Fördermaßnahmen der deutschen Seite zugunsten der Kasachstandeutschen. Sie stellte fest, dass die Unterstützung insbesondere in den Bereichen Kultur, Jugend-, Sprach- und Begegnungsstättenarbeit einen wesentlichen Beitrag zur weiteren ethnokulturellen Entwicklung der Kasachstandeutschen geleistet hat. Dadurch konnten die Bedingungen für die ethnischen Deutschen, ihre ethnokulturelle Identität in Kasachstan leben zu können, weiter verbessert werden. Dazu gehört auch die weitere Konsolidierung und Stärkung der Selbstorganisation der Kasachstandeutschen durch die im Jahr 2012 abgeschlossene Übertragung der Verantwortung für die Planung, Durchführung und finanzielle Abwicklung der Fördermaßnahmen des Bundesministeriums des Innern auf die Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“ (AgVDK).
2. Die Kommission betonte die Bedeutung der gemeinsamen Arbeit der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Kasachstan zur Unterstützung der ethnischen Deutschen der Republik Kasachstan, die fortgesetzt werden soll. Die Fördermaßnahmen sollen sich dabei auf die sozial-ökonomischen, kulturellen und bildungsbezogenen Bereiche konzentrieren und können auch andere Bürger der Republik Kasachstan einbeziehen.

3. Die Kommission besprach die aktuelle Lage der ethnischen Deutschen der Republik Kasachstan. Beide Seiten hoben die besondere Rolle hervor, die den Kasachstandeutschen und den in Deutschland lebenden Aussiedlern aus Kasachstan als ein wichtiges wirtschaftliches, kulturelles und zivilgesellschaftliches Bindeglied zwischen beiden Ländern zukommt. Beide Seiten waren sich einig, dass dieses Potential in den deutsch-kasachischen Beziehungen, insbesondere für den weiteren Ausbau der wirtschaftlichen Zusammenarbeit, künftig stärker genutzt werden soll.
4. Die Kommission begrüßte die Bereitschaft der Bürger der Republik Kasachstan deutscher Volkszugehörigkeit, ihren Lebensmittelpunkt auch künftig in Kasachstan zu wahren. In diesem Zusammenhang hoben beide Seiten die Bedeutung der Weiterentwicklung ihrer ethnokulturellen Identität auch für die Zukunft hervor.
5. Beide Seiten informierten über die nach der 11. Kommissionssitzung 2013 in Astana zugunsten der ethnischen Deutschen der Republik Kasachstan durchgeführten Maßnahmen. Die Kommission nahm die Berichte beider Seiten zustimmend zur Kenntnis.
6. Die Kommission nahm die Tätigkeitsberichte der Vorsitzenden der AgVDK „Wiedergeburt“ und des Verbandes der deutschen Jugend Kasachstans (VdJK) entgegen. Beide Seiten würdigten das hohe Niveau der durchgeführten Maßnahmen in der Eigenverantwortung der Selbstorganisation und hoben die Bedeutung einer konsequenten Förderung der Jugendarbeit und des Erhalts der deutschen Sprache für den Fortbestand der ethnischen Kultur der Kasachstandeutschen hervor.
7. Die Kommission nahm die Berichte der Vertreter der an den durchgeführten Maßnahmen regionaler Partnerschaften beteiligten gesellschaftlichen Organisationen aus beiden Ländern zur Kenntnis. Sie misst der weiteren Entwicklung regionaler Partnerschaften zwischen regionalen Einrichtungen in der Republik Kasachstan und in der Bundesrepublik Deutschland eine hohe Bedeutung für die Ausweitung und Vertiefung partnerschaftlicher Beziehungen zwischen den Regionen Kasachstans und Deutschlands zu, die von beiden Seiten besonders unterstützt werden soll.

8. Die Kommission erörterte die Berichte beider Seiten über die Fördermaßnahmen für die in Kasachstan lebenden ethnischen Deutschen und befürwortete die für 2015 geplanten Projekte. Beide Seiten unterstrichen die Notwendigkeit, die bis jetzt erfolgreiche Zusammenarbeit in den ethnokulturellen und sozialhumanitären Bereichen durch berufsbildende Maßnahmen zu ergänzen.
9. Die deutsche Seite teilte mit, dass sich das Bundesministerium des Innern für die Ausführung seines Programms zur Förderung der ethnischen Deutschen der Republik Kasachstan weiterhin der deutschen Mittlerorganisation „Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit“ (GIZ) bedient. In diesem Zusammenhang wurde die effektive Arbeit der GIZ, auch hinsichtlich der Übertragung der Projektverantwortung auf die Selbstorganisation der Kasachstandeutschen, gewürdigt.
10. Beide Seiten erklärten ihre Zufriedenheit über die 2012 und 2013 erzielten Vereinbarungen zur Visaausstellung und sprachen sich für eine größtmögliche Ausnutzung der bestehenden Möglichkeiten zur Gewährung von Erleichterungen im Visumverfahren aus. Die kasachische Seite teilte mit, dass sie einseitig eine visumfreie Einreise für die Staatsangehörigen der wichtigsten Investorenstaaten, darunter die Bundesrepublik Deutschland, für einen Zeitraum von 15 Tagen zunächst vom 15. Juli 2014 bis 15. Juli 2015 eingeführt haben.
11. Die nächste Kommissionssitzung findet in der Republik Kasachstan statt. Sitzungsdatum und Ort werden auf diplomatischem Weg zwischen beiden Seiten abgestimmt.

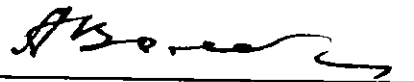
Unterzeichnet in Berlin am 12. November 2014 in zwei Originalexemplaren, jeweils in deutscher und russischer Sprache.

Für die deutsche Seite:



Hartmut Koschyk, MdB,
Beauftragter der Bundesregierung
für Aussiedlerfragen und nationale
Minderheiten

Für die kasachische Seite:



Alexej Volkov
Stellvertretender Außenminister der
Republik Kasachstan